

NIEDERSCHRIFT

Gremium	Haupt- und Finanzausschuss
Sitzungsnummer	HuF/041/21-26
Sitzungsdatum	Mittwoch, den 25.06.2025
Sitzungsbeginn	19:00 Uhr
Sitzungsende	21:44 Uhr
Ort	Stadthalle Friedberg (Saal 3/Clubraum 1+2), Am Seebach 2, 61169 Friedberg (Hessen)

Teilnehmerliste

Vorsitzender

Herr Bernd Wagner

Mitglieder

Herr Friedrich Wilhelm Durchdewald

Herr Philipp Götz

Herr Christoph Haub

Herr Ulrich Hausner

Herr Dr. Reinhold Merbs

Herr Rudolf Mewes

Herr Dr. Klaus-Dieter Rack

ab 19:30 Uhr / ab TOP 5

Herr Dr. Martin Saltzwedel

Schriftführerin

Frau Angela Kammer

Mitglieder des Magistrates

Herr Bürgermeister Kjetil Dahlhaus

Frau Erste Stadträtin Christine Diegel

Herr Stadtrat Gerhard Bohl

Frau Stadträtin Claudia Eisenhardt

Herr Stadtrat Siegfried Köppl

Herr Stadtrat Norbert Simmer

Frau Stadträtin Evelyn Weiß

Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung

Herr Hendrik Hollender

Stadtverordnetenvorsteher

Verwaltung

Herr Tobias Brandt

Herr Heiko Bullmann

Herr Thorsten Haas

Herr Volker Knuhr

Herr David Neben

Frau Juliane van Reedt Dortland

Anlagen:

- Anlage 1 (zu TOP 3.4.) 21-26/1397 Antrag der CDU-Fraktion vom 28.02.2025, Stärkung des Ordnungsamts - Aufstellung einer Ordnungspolizei, Stellungnahme zum CDU-Antrag_Ordnungspolizei_Update 24.06.2025
- Anlage 2 (zu TOP 4) 21-26/1432 Antrag der FDP vom Antrag der FDP vom 09.04.2025; hier: Digitale Unterlagen für die Gremienmitglieder der Stadt Friedberg; Sitzungsdienst Managementsystem SD.NET (Fa. Sternberg)
- Anlage 3 (zu TOP 4) 21-26/1432 Antrag der FDP vom Antrag der FDP vom 09.04.2025; hier: Digitale Unterlagen für die Gremienmitglieder der Stadt Friedberg; RICH - die App für papierlose Sitzungs- und Gremienarbeit (Fa. Sternberg)
- Anlage 4 (zu TOP 6) Präsentation der Stabsstelle Tourismus/Stadtmarketing und Stadthalle/Bürgerhäuser
- Anlage 5 (zu TOP 7) Präsentation des Konzepts der Genossenschaft "das gute.haus eG"

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

TOP	DS-Nr.	Titel
1		Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit und Hinweis auf Prüfung der Befangenheit nach § 25 HGO
2		Genehmigung der Tagesordnung
3		Mitteilungen der Dezernenten
3.1		Mitteilungen der Dezernenten; hier: Sachstand Unternehmertreff 2025 „Friedberg vernetzt“
3.2		Mitteilungen der Dezernenten; hier: Sachstand ZukunftsRaum Friedberg
3.3		Mitteilungen der Dezernenten; hier: Vorstellung des neuen Fachbereichsleiters Finanzen
3.4		Mitteilungen der Dezernenten; hier: Aufstellung einer Ordnungspolizei
3.5		Mitteilungen der Dezernenten;
4		Vorstellung der Sitzungsdienst-Software SD.NET (ekom21/Herr Eberts); hier: Bezug zu 21-26/1432 Antrag der FDP vom 09.04.2025/Digitale Unterlagen für die Gremienmitglieder der Stadt Friedberg
5	21-26/1432	Antrag der FDP vom 09.04.2025; hier: Digitale Unterlagen für die Gremienmitglieder der Stadt Friedberg
6		Vorstellung der Stabsstelle "Tourismus/Stadtmarketing und Stadthalle/Bürgerhäuser" (Frau van Reedt Dortland)
7		Vorstellung des Konzepts der Genossenschaft "das gute.haus eG" (Frau Dr. Model/Frau Krause)
8	21-26/1480	Weiterentwicklung des Projekts „KreativHaus" hier: – Zustimmung zum Abschluss eines Kooperationsvertrags mit „das gute.haus eG“ – Zustimmung zur Bereitstellung von Haushaltsmitteln für die Jahre 2026 bis 2027
9	21-26/1475	Bewerbung um Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm "Wachstum und nachhaltige Erneuerung" hier: Zustimmung zur Bewerbung und Auftragserteilung zur Mittelanmeldung 2026
10		Verschiedenes
10.1		Verschiedenes; hier: Abschlussbericht Prüfung IT-Sicherheit (Bezug: DS-Nr.: 21-26/1136)
10.2		Verschiedenes; hier: Projektliste des Bauamts
10.3		Verschiedenes; hier: Unterstützung für das Theater AHA
10.4		Verschiedenes; hier: Standard-TOP für Ausschuss HuF/Bericht aus dem Regionalverband
10.5		Verschiedenes; hier: Zukunftsworkshop
11	21-26/1479	Jahresabschluss 2024 der Entsorgungsbetriebe; hier: Bildung von Haushaltsausgaberesten
12		Beschluss über die Vergabe der kommunalen Wärmeplanung für die Stadt Friedberg

Öffentlicher Teil

TOP	DS-Nr.	Titel
-----	--------	-------

1. **Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit und Hinweis auf Prüfung der Befangenheit nach § 25 HGO**

Ausschussvorsitzender Bernd Wagner eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden, namentlich die Dezernenten, den Magistrat, die Ausschussmitglieder sowie die Mitarbeitenden der Verwaltung.

Die Ladung zur Sitzung erfolgte fristgemäß, und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses wird festgestellt.

Auf die Beachtung von § 25 HGO durch die Gremienmitglieder wird durch den Vorsitzenden hingewiesen.

2. **Genehmigung der Tagesordnung**

Auf Nachfrage zum angekündigten Abschlussbericht zur IT-Sicherheit (DS-Nr.: 21-26/1136) sagt Bürgermeister Dahlhaus Informationen für die nächste Ausschusssitzung zu.

Auf Nachfrage des Ausschussvorsitzenden Wagner schlägt Ausschussmitglied Götz vor, die Tagesordnungspunkte 10 und 12 zu tauschen.

10 Neu 12	21-26/1485	Beschluss über die Vergabe der kommunalen Wärmeplanung für die Stadt Friedberg
11	21-26/1479	Jahresabschluss 2024 der Entsorgungsbetriebe; hier: Bildung von Haushaltsausgaberesten
12 Neu 10		Verschiedenes

Da keine weiteren Einwendungen zur Tagesordnung vorgebracht werden, lässt Ausschussvorsitzender Wagner über den Änderungsvorschlag abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig in Abänderung beschlossen

Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0

3. **Mitteilungen der Dezernenten**

3.1. **Mitteilungen der Dezernenten; hier: Sachstand Unternehmertreff 2025 „Friedberg vernetzt“**

Bürgermeister Dahlhaus teilt den Sachstand des Unternehmertreffs 2025 „Friedberg vernetzt“ mit:

1. Ziel und Format

„Friedberg vernetzt“ ist der Arbeitstitel eines neuen Netzwerktreffens für Friedberger Unternehmen. Ziel ist es, den Austausch innerhalb der lokalen Wirtschaft zu stärken, Innovationspotenziale sichtbar

zu machen und Rückmeldungen zu aktuellen Herausforderungen und Unterstützungsbedarfen zu erhalten.

2. Zielgruppe und Reichweite

Die Einladung richtet sich an Friedberger Unternehmen mit mehr als 5 Mitarbeitenden. Laut aktueller Datenlage umfasst diese Zielgruppe 319 Unternehmen. Insgesamt wurden über einen Newsletter wurden am 28. Mai 2025 296 Unternehmen erreicht. Eine weitere Bewerbung bei Unternehmen mit weniger als 5 Mitarbeiter*innen ist geplant.

Die Öffnungsrate der Einladung lag bei 44,3%, was ein überdurchschnittlich guter Wert im Unternehmenskontext ist. Aufgrund vieler allgemeiner E-Mail-Adressen (z. B. info@...) erfolgt in der Woche ab dem 9. Juni ein gezieltes telefonisches Nachfassen.

3. Veranstaltungsdetails

- **Datum:** Dienstag, 23. September 2025
- **Zeit:** 16:30–20:00 Uhr
- **Ort:** noch offen – vorgesehen sind entweder der *ZukunftsRaum Friedberg* oder die *Stadthalle*, je nach erwarteter Teilnehmerzahl
- **Inhalte:** Begrüßung, Impulsvortrag, zwei Barcamp-Sessions, Speed-Networking, Zusammenfassung und Ausblick

Barcamps: Dabei handelt es sich um eine offene, moderierte Veranstaltungsform, bei der Teilnehmende selbst Themen einbringen und in kurzen, interaktiven Sessions gemeinsam bearbeiten. Barcamps fördern den direkten Austausch auf Augenhöhe, erlauben flexibles Eingehen auf aktuelle Fragestellungen und eignen sich besonders, um unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen aus der Praxis einzubinden die durch gemeinsame Themen zusammenfinden.

Impulsvorträge und z.B. Speed-Networking. Damit verbindet das Format strukturierte Inputs mit aktiver Beteiligung und Netzwerkmöglichkeiten.

4. Sekundäre Ziel der Veranstaltung: Standortanalyse

Neben der Vernetzung lokaler Unternehmen dient das Format auch der systematischen Erhebung von Bedarfen und Interessen der Betriebe, insbesondere in Bezug auf Innovation, Digitalisierung, Fachkräfte und lokale Rahmenbedingungen.

5. Dokumentation und Anschlussfähigkeit – Knowledge Base

Die im Rahmen des Unternehmertreffs entwickelten Inhalte und Ergebnisse werden strukturiert erfasst, dokumentiert und aufbereitet. Die Ergebnisse werden öffentlich präsentiert und in geeigneter Form zugänglich gemacht, sodass auch Unternehmen und Bürgerinnen sowie Bürger, die nicht teilnehmen konnten, Einblick erhalten. Damit sollen die diskutierten Themen anschlussfähig für weitere Prozesse in Verwaltung, Wirtschaftsförderung und Stadtgesellschaft bleiben – insbesondere mit Blick auf zukünftige Maßnahmen, Projekte oder Beteiligungsformate.

3.2.**Mitteilungen der Dezernenten;
hier: Sachstand ZukunftsRaum Friedberg**

Bürgermeister Dahlhaus teilt mit:

Der ZukunftsRaum Friedberg hat sich als zentraler Ort für wirtschaftliche Vernetzung, Gründung und moderne Verwaltung erfolgreich etabliert. Er ist Teil des Förderprogramms „Zukunft Innenstadt“ und bildet darin den wirtschaftlichen Schwerpunkt.

Im ersten Halbjahr 2025 wurden bereits **10 eigene Veranstaltungen** umgesetzt – zusätzlich zu diversen externen Buchungen, z.B. für Schulungsveranstaltung diverser Unternehmen.

Die Nachfrage ist hoch: Unternehmen, Schulen, Bürgerinitiativen, Studierende und Verwaltung nutzen den Raum regelmäßig. Auch die Stadt Friedberg hat den Raum schon für mehrere Termine, von Planung, Vorstellung von Projekten wie internen Schulungen genutzt.

Geplant sind weitere Formate mit der THM, lokalen Schulen und Partnerorganisationen. Die Rückmeldungen sind durchweg positiv – besonders die Verbindung von Fachthemen, Netzwerken und praxisnahen Impulsen überzeugt.

Auch die gezielte Einbindung Jugendlicher, z. B. über Projektwochen oder den Jugendrat, wird weiterentwickelt.

Finanziell steht das Projekt gut da: Rund 50.000 Euro netto an Sponsoringeinnahmen sind bereits gesichert. Weitere Einnahmen durch Coworking und Events ergänzen das Budget. Die Akquise neuer Partner läuft vielversprechend.

Der ZukunftsRaum trägt sichtbar zur Profilbildung Friedbergs bei – wirtschaftlich, offen und vernetzt.

3.3.**Mitteilungen der Dezernenten;
hier: Vorstellung des neuen Fachbereichsleiters Finanzen**

Erste Stadträtin Diegel teilt mit, dass Herr Thorsten Haas seit vier Wochen die Stelle des Fachbereichsleiters Finanzen angetreten hat.

Herr Haas stellt sich und seinen beruflichen Werdegang vor. Nach der Onboardingphase ist sein erster großer Bearbeitungsschwerpunkt die Aufstellung des Haushaltsplanentwurfs 2026.

3.4.**Mitteilungen der Dezernenten;
hier: Aufstellung einer Ordnungspolizei**

In Bezug auf den Antrag der CDU-Fraktion vom 28.02.2025 für die Stadtverordnetenversammlung, DS-Nr. 21-26/1397: Stärkung des Ordnungsamtes – Aufstellung einer Ordnungspolizei informiert Erste Stadträtin Diegel über den diesbezüglichen Jahresplan 2025 und 2026, mit dem die neue Leitung des Amtes für Sicherheit und Ordnung, Herr Pollesch, beauftragt sein wird.

Anfang des Jahres 2025 wurden zwischen der Ersten Stadträtin und den Führungskräften des Dezernates II Zielvereinbarungsgespräche geführt und Jahrespläne für 2025 und 2026 aufgestellt. Im Bereich des Amtes für öffentliche Sicherheit und Ordnung bezüglich der Ordnungspolizei wurde folgendes festgehalten:

- Bis Ende April 2025 wird der neue Dienstplan (Zeiten) erstellt
- Konkrete Einsatzpläne (Aufgaben, Ortsteile, KOMPASS-Ergebnisse usw.) für den neuen Dienstplan werden erarbeitet und im Rahmen der Neustrukturierung zunächst monatlich an die Mitarbeitenden übermittelt

- Bis Ende 2025: Schulungskonzepterstellung zur Entwicklung der Ordnungspolizei zu Stadtpolizei und Beginn der Umsetzung
- Angestrebtes Ziel für 2026: Ordnungspolizei wird Stadtpolizei

Des Weiteren teilt sie den Stand per 03.03.2025 mit:

- Der neue Dienstplan wurde im Februar erstellt und den Mitarbeitenden der Ordnungspolizei am 27.02.2025 mit Startdatum 31.03.2025 bekannt gegeben. Eine Feedbackrunde wurde auf den 02.07.2025 terminiert.
- Die konkreten Einsatzpläne werden in Abstimmung auf den Dienstplan aktuell erarbeitet und berücksichtigen auch die KOMPASS-Ergebnisse. Die Mitarbeitenden der Ordnungspolizei erhalten diesen zum Ende des Monats für den Monat April.
- Die Schulungskonzepterstellung und damit die inhaltliche Weiterentwicklung der Ordnungspolizei wird ein Arbeitsschwerpunkt im April sein. Die namentliche Änderung von Ordnungspolizei zu Stadtpolizei wird für das Jahr 2026 angestrebt.
- Haushaltsmittel werden für den Haushaltplan 2026 entsprechend eingeplant werden.

Erste Stadträtin Diegel informiert sodann über den aktuellen Stand (per 24.06.2025).

Nach Dienstbeginn von Herrn Pollesch wurden - nach dem zweiwöchigen Onboardingplan - folgende Aktualisierungen geplant bzw. umgesetzt:

- Vorstellung der künftigen strategischen Aufstellung der Ordnungspolizei in Gesamtrunde; hierzu gehört der Grundsatz „mehr Uniformträger“ in die öffentlich wahrnehmbaren Räume unter Entlastung von administrativen Bürotätigkeiten zu bringen
- Vorstellung und Beschaffung von ZEVIS App auf Diensthandys/Prüfung Mitnahme Laptop in Dienst-Kfz; kein Ordnungspolizist soll wegen Halterabfragen im Büro verbleiben müssen
- Gespräche mit Verwarnungsgeldstelle zur beabsichtigten Optimierung der Verwarn-/Bußgeldverfahren
- Durchführung von Inhouse-Schulung/Workshops am 3./04.09.2025 für gesamtes Team der Ordnungspolizei und Amtsleitung als Meilenstein der Entwicklung zur Stadtpolizei; Eintägige Schulung zur Spielautomatenkontrolle für Ordnungspolizei u. Gewerbeamt im August
- Überprüfung/Erweiterung der Bestellungen Ordnungspolizei für Gewerbekontrollen (Shisha-Bars, Spielotheken, Wettbüros)
- Bestellung des neuen Amtsleiters zum Ordnungspolizisten beantragt (anlassbezogene Unterstützung als Gesamteinsatzleiter u.Ä.)
- Befahrung der Altstadt mit Drehleiterfahrzeug der FW in 31./32. Kalenderwoche zur gerichtsfesten Dokumentation u. Kartographierung zukünftiger Abschleppzonen
- Persönliche Vorstellung bei Iman der Moschee als vertrauensbildende Maßnahme, aber mit (erneuter) Ankündigung sofortiger Abschleppungen bei Zuparken der Feuerwehr; Sicherstellung der Übermittlung von Gottesdiensten/Veranstaltungen zur ausnahmslosen Überwachung
- Aufgrund aktueller u. öffentlich wahrnehmbarer Gewaltexzesse am Konrad-Adenauer-Platz erfolgt Prüfung von weiteren Maßnahmen. Identifizierung aggressionsaffiner Personen auf dem Platz durch Monitoring der Polizei (läuft bereits, gegen einen mehrfach auffälligen Täter soll diese Woche noch ein Aufenthaltsverbot gem. § 31 Abs. 3 HSOG, ggfs. mit einer Zwangsgeldandrohung, verfügt werden.)

- Engere Vernetzung mit Polizei durch dortiges Monitoring von Kriminalitätsentwicklungen in Friedberg, schnellere Informationsübermittlung im Rahmen der Amtshilfe
- Planung und Durchführung von Aktionen „Sicherer Schulweg“ in der ersten Schulwoche (34. KW) in Zusammenarbeit mit Polizei (ggfs. auch Verkehrswacht, wenn verfügbar), Entwurf eines städtischen Flyers zur Thematik „Elterntaxi“; Verteilung des Flyers während Aktionen (Anlage 1)

Erste Stadträtin Diegel gibt abschließend einen Ausblick für das Jahr 2026:

- Haushaltsanmeldungen für 2026 zur Erhöhung des Schulungsetats
- Leasing eines zweiten Dienstfahrzeugs ab 2026 für die Ordnungspolizei, Ausstattung der Dienstfahrzeuge künftig mit Blaulicht und Signalanlage
- Anforderung einer weiteren Stelle für die Ordnungspolizei im Stellenplan 2026
- Anschaffung eines zweiten E-Bikes in 2026 für Ordnungspolizei zur Ermöglichung von Doppelstreifen

Auf Nachfrage von Ausschussmitglied Haub zum Parken im Bereich Moschee verweist Erste Stadträtin Diegel auf die Mitwirkungspflicht der Gemeinde selbst, ggf. auch durch den Einsatz von Security-Personal.

4. Vorstellung der Sitzungsdienst-Software SD.NET (ekom21/Herr Eberts); hier: Bezug zu 21-26/1432 Antrag der FDP vom 09.04.2025/Digitale Unterlagen für die Gremienmitglieder der Stadt Friedberg

Vorsitzender Wagner begrüßt Herrn Eberts (ekom 21), der das Sitzungsdienst-Managementsystem SD.NET, die App RICH für papierlose Sitzungs- und Gremienarbeit und die Rolle des kommunalen Dienstleistungsunternehmens ekom21 Anbieters anhand einer Präsentation vorstellt und Fragen beantwortet. (Anlagen 2 und 3)

Referent Eberts erläutert neben dem digitalen Sitzungsdienst weitere für Mandatsträger relevante Funktionen (z.B. die Sitzungsgeldabrechnung, das Beschlusscontrolling im Ampelsystem und die Datenspeicherung) und beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder Hausner, Götz, Dr. Saltzwedel und Haub. Der Leiter des Fachbereichs Innere Verwaltung, Herr Heiko Bullmann, nimmt Stellung.

Nach ausführlicher Diskussion der Möglichkeiten und Grenzen des digitalen Sitzungsdienstes und insbesondere der Frage nach einer Einbindung aller Mandatsträger inklusive Sehbehinderter dankt Ausschussvorsitzender Wagner Herrn Eberts für den informativen Vortrag.

zur Kenntnis genommen

5. 21-26/1432 Antrag der FDP vom 09.04.2025; hier: Digitale Unterlagen für die Gremienmitglieder der Stadt Friedberg

Ausschussvorsitzender Bernd Wagner teilt mit, dass der Antrag von der Stadtverordnetenversammlung am 08.05.2025 in den Haupt- und Finanzausschuss (HuF) zur endgültigen Beschlussfassung verwiesen wurde.

Antragstext:

Das Gremienbüro stellt umgehend den papierhaften Versand von Sitzungsunterlagen an die Teilnehmer der Ortsbeiräte, Ausschüsse und Stadtverordnetenversammlungen ein. Sämtliche Unterlagen werden den entsprechenden Gremienmitgliedern künftig grundsätzlich digital über das Ratsinfo-Portal Session-Net oder ein anderes geeignetes digitales Medium zur Verfügung gestellt. Sofern Mitglieder der genannten Gremien papierhafte Unterlagen wünschen, können diese die Unterlagen auf Antrag für die jeweilige Sitzung über das Gremienbüro beziehen. Die Unterlagen sind

in diesem Fall nur für das jeweils beantragende Gremienmitglied gesondert auszudrucken. Sollten der hier beschriebenen Vorgehensweise Regelungen im Ortsrecht der Stadt Friedberg entgegenstehen, sind diese entsprechend abzuändern.

Beratung

In Bezug auf die Stellungnahme der Verwaltung vom 08.05.2025 und deren Empfehlung, einen Grundsatzbeschluss zu fassen, um spätestens zur Kommunalwahl im März 2026 die Umstellung zu vollziehen, folgt eine ausführliche und teilweise kontroverse Beratung, u.a. zu Vor- und Nachteilen der Umstellung auf den digitalen Sitzungsdienst, den Vorteilen eines regionalen Dienstleisters, zum Zeitrahmen (sofort bzw. zur neuen Wahlperiode 2026-2031), zur Anmeldung der Finanzierungskosten im Haushalt (2026 bzw. 2027), zu Ausnahmeregelungen für Drucksachen (z.B. Bebauungspläne/DIN A3 und Haushaltsentwurf in 2-facher Ausfertigung pro Fraktion).

Auf Bitte von Bürgermeister Dahlhaus nimmt zunächst Fachbereichsleiter Heiko Bullmann (FB Innere Verwaltung) zu Fragen und Anregungen Stellung. Er erläutert die personelle Entlastung des Fachteams Gremien wie auch der Boten durch die Einführung des digitalen Sitzungsdienstes und hebt die ambitionierte Zeitplanung hervor. Neben der Änderung der Geschäftsordnung seien Vorlaufzeiten bis zur Umsetzung zur neuen Wahlperiode im März 2026 bei zeitweise paralleler Nutzung beider Software-Systeme zu beachten. Die Prozessumstellung würde auch die aktuell noch analoge Beschlusskontrolle betreffen.

Er erläutert die Rechtslage, demzufolge Mandatsträger aktuell für die digitale Nutzung der Sitzungsdienstsoftware zwar ihr schriftliches Einverständnis abgeben können, aber grundsätzlich dafür die Änderung der Geschäftsordnung notwendig ist. Diesen Umstand berücksichtige auch die novellierte Fassung der Hessischen Gemeindeordnung (HGO); voraussichtlich zum Jahresende 2025 werde der Hessische Städte- und Gemeindebund dazu eine Mustersatzung veröffentlichen.

Fachbereichsleiter Bullmann nimmt Stellung zu Kosten für die Modifizierung des jetzigen Systems bei Änderung von Modulen im digitalen Workflow (z.B. Dateneingabe von Fraktionsanträgen) und empfiehlt den Ausschussmitgliedern und den Fraktionen, der Verwaltung konkrete Anregungen und Wünsche (z.B. Haushaltsplanentwurf als Drucksache) sowie Bedenken mitzuteilen. Dabei sei eine Zeitschiene von ca. 3-4 Monaten bei der Umsetzung zu beachten.

Erste Stadträtin Diegel betont, dass ein Grundsatzbeschluss unerlässlich sei, um die Verwaltung damit zu beauftragen, den digitalen Sitzungsdienst vorzubereiten und die Geschäftsordnung zu ändern.

Ausschussmitglied Hausner bringt einen Änderungsvorschlag als Grundsatzbeschluss ein (Punkt 1 – 3). Vor der Abstimmung wird der Änderungsantrag (Satz 1 – 3) mündlich vorgetragen.

Die Ausschussmitglieder Haub und Götz, schlagen vor, den Antrag im Geschäftsgang zu belassen und nach Einbringung einer Beschlussvorlage den Verwaltungsvorschlag weiter im Ausschuss zu diskutieren.

Ausschussmitglied Dr. Saltzwedel schlägt vor, einen Prüfauftrag, auch hinsichtlich der Kosten, zu formulieren und eine Höchstgrenze festzulegen. Sodann bringt Ausschussmitglied Haub folgenden Ergänzungsantrag ein:

Ergänzungsantrag Punkt 4 (Haub)

Die Höchstgrenze wird festgelegt auf 100.000 Euro.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen folgen, lässt Ausschussvorsitzender Wagner über den eingebrachten Änderungsantrag (1. – 3.) inklusive Ergänzungsantrag (4.) abstimmen.

Beschluss:

- 1. Die Verwaltung wird damit beauftragt, die Umstellung auf den digitalen Sitzungsdienst mit digitalen Sitzungsunterlagen bis zur Kommunalwahl vorzubereiten.**

Hierzu erfolgt der Grundsatzbeschluss, dies mit der vorgestellten Sitzungsdienstsoftware „SD.NET“ der ekom21 umzusetzen.

2. Satzungen und Geschäftsordnungen sind entsprechend anzupassen und zu ändern.
3. Die Fraktionen sollen bis zur nächsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses Änderungsvorschläge einreichen (z.B. die Bereitstellung von zwei gedruckten Exemplaren des Haushaltsentwurfs pro Fraktion).
4. Die Höchstgrenze wird festgelegt auf 100.000 Euro.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich in Abänderung beschlossen
Ja 7 Nein 2 Enthaltung 0

6. Vorstellung der Stabsstelle "Tourismus/Stadtmarketing und Stadthalle/Bürgerhäuser" (Frau van Reedt Dortland)

Ausschussvorsitzender Wagner begrüßt Stabsstellenleiterin Juliane van Reedt Dortland. Sie stellt sich und die Stabsstelle „Tourismus/Stadtmarketing und Stadthalle/Bürgerhäuser“ vor. Anhand einer PowerPoint-Präsentation informiert sie über Aufgaben, Schwerpunkte und Ziele der Neukonzeption und gibt einen Ausblick über geplante Projekte. (Anlage 3)

Insbesondere erläutert sie die Bedeutung des Wirtschaftsfaktors Tourismus für die Stadt, die Potentiale und Ziele für die verschiedenen Bereiche der Stabsstelle und weist darauf hin, dass die aktuellen Personalressourcen ihres Fachbereiches für die vielfältigen Aufgaben, Projekte, für Innovation und Strategie begrenzt sind. Im Rahmen der Haushaltsberatungen 2026 wird daher die Neuschaffung von Stellen angemeldet und beantragt werden.

Frau van Reedt Dortland beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder und nimmt Anregungen entgegen.

Ausschussmitglied Dr. Saltzwedel und Ausschussvorsitzender Wagner danken für den informativen Vortrag.

zur Kenntnis genommen

7. Vorstellung des Konzepts der Genossenschaft "das gute.haus eG" (Frau Dr. Model/Frau Krause)

Vorsitzender Wagner übergibt das Wort an den Vorstand der Genossenschaft „das gute.haus eG.

Der Vorstand, vertreten durch Dr. Agnes Model und Stefanie Santila Krause, stellt sich und die Genossenschaft vor. Anhand einer PowerPoint-Präsentation informieren sie über das Konzept, die Aufgaben, Schwerpunkte und Ziele sowie die Umsetzung des Sozialunternehmens als Rechtsform einer gemeinnützigen Genossenschaft mit offenem Treffpunkt (integriertes Familienzentrum, familienfreundliche Coworking Space, Kulturzentrum). (Anlage 5)

Sie geben einen Ausblick über geplante Projekte und Visionen für das Projekt in Friedberg und beantworten Fragen des Gremiums, u.a. zur Abgrenzung von Genossenschaft und Betrieb sowie zu Nutzungsgebühren.

Ausschussvorsitzender Wagner dankt den Referentinnen für den interessanten Vortrag.

zur Kenntnis genommen

8.	21-26/1480	Weiterentwicklung des Projekts „KreativHaus“ hier: – Zustimmung zum Abschluss eines Kooperationsvertrags mit „das gute.haus eG“ – Zustimmung zur Bereitstellung von Haushaltsmitteln für die Jahre 2026 bis 2027
-----------	-------------------	---

Beschluss:

1. Dem Abschluss des Kooperationsvertrags (siehe Anlage 1) mit der dasgute.haus eG zum Betrieb des „KreativHaus“ in Friedberg, beginnend zum 15.07.2025 für zunächst zwei Jahre (bis 15.07.2027, wird zugestimmt.
2. Die Stadt Friedberg stellt für den Zeitraum vom 15.07.2025 bis 15.07.2027 einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 83.000 € für den Betrieb des KreativHauses (insgesamt 166.000 €) zur Verfügung.
3. Ein einmaliger zusätzlicher Zuschuss in Höhe von 8.000 € (brutto) wird zur Verfügung gestellt. Dieser ist zweckgebunden für Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Projektstart im Sommer 2025 – insbesondere Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Bürger*innen-Beteiligung und Veranstaltungen zur Eröffnung.
Die Kostendeckung der erforderlichen Haushaltsmittel erfolgt über folgende Kostenstelle: 6.790000 (Wirtschaftsförderung) Sachkonto: 6861000 (Öffentlichkeitsarbeit).
4. Die Stadt Friedberg nimmt zur Kenntnis, dass die dasgute.haus eG ein Betriebskonzept (Anlage 2) mit dem Ziel der schrittweisen Reduzierung des städtischen Zuschusses vorgelegt hat. Die Finanzierung soll sukzessive durch Mitgliedschaften, Spenden, Fördermittel, Sponsoring und Raumvermietungen ergänzt bzw. ersetzt werden, um die Haushaltsbelastung zu senken.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, den Kooperationsvertrag abzuschließen und die notwendigen Haushaltsmittel in den Haushalt einzustellen.
6. Die Entscheidung über eine mögliche Verlängerung des Projekts über den 15.07.2027 hinaus wird auf Basis einer gemeinsamen Evaluierung bis spätestens 31.03.2027 getroffen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich beschlossen
Ja 8 Nein 1 Enthaltung 0

9.	21-26/1475	Bewerbung um Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm "Wachstum und nachhaltige Erneuerung" hier: Zustimmung zur Bewerbung und Auftragserteilung zur Mittelanmeldung 2026
-----------	-------------------	---

Nach kurzer Beratung lässt Ausschussvorsitzender Wagner über die Vorlage abstimmen.

Beschluss:

- 1) Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Friedberg (Hessen) beantragt Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ beim Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum.
- 2) Die Verwaltung wird beauftragt, einen Antrag vorzubereiten und einzureichen.

- 3) Die Verwaltung wird beauftragt, die Bewerbung um Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ bei Ihrer Mittelanmeldung für das Haushaltsjahr 2026 zu berücksichtigen und etwaige Maßnahmen vorzubereiten.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen
Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

10.	Verschiedenes
10.1.	Verschiedenes; hier: Abschlussbericht Prüfung IT-Sicherheit (Bezug: DS-Nr.: 21-26/1136)

Ausschussmitglied Dr. Saltzwedel fragt nach dem angekündigten TOP Abschlussbericht IT-Sicherheit. Bürgermeister Dahlhaus sagt Informationen für die nächste HuF-Sitzung zu.

10.2.	Verschiedenes; hier: Projektliste des Bauamts
--------------	--

Ausschussmitglied Haub erkundigt sich nach dem Sachstand der Projektliste mit Anregungen der Fraktionen, die als Beratungsgrundlage im ganztägigen Haupt- und Finanzausschuss dienen soll und fragt, warum dieser Termin verschoben wurde. Die Projektliste wurde am 06.06.2025 an die Fraktionsvorsitzenden, die Mitglieder des Magistrats und des Haupt- und Finanzausschusses versendet.

In einer Sondersitzung im September soll diese Liste besprochen werden, so Bürgermeister Dahlhaus. Ab sofort können die Fraktionen diesbezüglich der Verwaltung Anmerkungen einreichen.

Bürgermeister Dahlhaus informiert, dass diese Projektliste als Steuerungsinstrument der Projektkapazitäten innerhalb des Bauamts verwendet wird und zudem Transparenz schaffe für die Politik, insbesondere im Zusammenhang mit den Haushaltsberatungen.

Ausschussmitglied Dr. Saltzwedel bittet darum, die letzte Fassung nochmals zu melden und zuzusenden.

Amtsleiter Brandt bittet darum, anstelle einer PDF-Datei vorrangig eine Excel-Tabelle zu verwenden, damit Ergänzungen leichter einzuarbeiten sind. Für die nächste HuF-Sitzung sei geplant, das Thema Stellenbeschreibung einzubringen. Eingaben seien bis zum Ende der Sommerpause möglich. Danach werde ein Besprechungstermin festgelegt.

10.3.	Verschiedenes; hier: Unterstützung für das Theater AHA
--------------	---

Ausschussmitglied Dr. Rack informiert, dass im Gesprächstermin mit dem Theater Altes Hallenbad deutlich wurde, dass das Theater AHA finanzielle Unterstützung brauche.

Bürgermeister Dahlhaus teilt mit, dass eine Beschlussvorlage in Planung sei, die zum Ziel habe, einen Beschluss zur Unterstützung des Theaters AHA zu fassen.

Erste Stadträtin Diegel berichtet aus dem Beirat AHA, dass vorab über Wünsche informiert wurde. Über die finanziellen Auswirkungen wird die Magistratsvorlage des Bürgermeisters genauer informieren.

